



SPLITTERMOND
FAN-ADVENTSKALENDER

16

Inhalt

Impressum

Das Fantasy-Rollenspiel *Splittermond* wird entworfen und herausgegeben vom Uhrwerk-Verlag.
Bei diesem Fanwerk handelt es sich um inoffizielles Material dazu.

Autor

Wandler (Nikia Sturmwind); Sindaja (); Belfionn (Limmericks)

Layout

Daniel Bruxmeier

basierend auf Grafiken von Brenda Clarke, Bethany Lerie, Alex Ruiz & Carsten Jünger

Dieses Layout steht unter folgender *Creative Commons*-Lizenz:



Dies umfasst ausdrücklich nicht die eigentlichen Inhalte des Dokuments wie Texte oder zusätzliche Illustrationen.

Bei Nutzung dieses Layouts bitte wenn möglich das endgültige Werk ebenfalls unter eine *Creative Commons*-Lizenz stellen.

Nikia Sturmkind

Eine Splittermonderzählung von Wandler

2. Wasserspiele

Ankia sah hinaus auf den Unterwassergarten der sich im geschützten Teil vor der Insel Ludu ausbreitete. Mitten in dem Garten dümpelte ein kleines Boot ohne Segel. Es schien nicht einmal verankert zu sein, ab und zu trieb es die Prise etwas weiter. Doch die bis dicht unter die Oberfläche reichenden Wasserpflanzen und die geringe Angriffsfläche für den Wind führten dazu dass es kaum den Standort änderte.

Vor fast achtzehn Jahren war die Albin hierhergekommen und war bald darauf der Wache der Gärten beigetreten – eine gern gesehene Verstärkung da viele Alben so viel Zeit wie möglich auf ihren Schiffen verbringen wollten und gute Kämpfer auf der Insel rar waren. Doch die Gruppe die die Gärten abernteten hatten sich zu einer Pause in einem Häuschen unweit des Landungsstegs versammelt. Somit war nur noch eine Person im Wasser. Draußen platschte es, ein Bündel Tang flog über die Bordwand des kleinen Bootes, dann schwang sich eine schmale Gestalt geschickt an Bord. Ein Blick zurück zum Steg, ein Winken, und das albische Mädchen war zurück in ihrer eigenen Welt. Sie stach mit ihrer Hand in die Luft, vielleicht ein Dutzend Mal, bis eine durchscheinende kleine Peitsche erschien mit der die Skipperin auf irgendetwas unsichtbares einprügelte.

Ankia zog die Augenbrauen hoch. Das war neu. Sie hatte Nikia zurück gewunken, und damit war für beide der Kontakt wieder hergestellt. Das Mädchen hatte niemals gelernt zu hören, und nicht einmal die besten Heiler auf den Inseln hatten sie kurieren können. So hatten sie sich ein paar Zeichen überlegen müssen um sich zu verständigen zu können, auch dann, wenn Nikia die Worte nicht von den Lippen ablesen konnte. Nach dem Schock wie die anderen Alben auf ihre gutturalen Sprachlaute reagierte war Nikia größtenteils verstummt, und so machte sie sich auch ihrer Mutter gegenüber oft nur noch durch Zeichen und stille Artikulation verständlich.

Die Schritte die sich entlang des steilen Pfads den Hang hinunter näherten waren Ankia so vertraut, dass sie erst aufsaß als sich Toroaau Tigerrochen neben sie setzte.


„Wie lang ist Nikia nun im Wasser?“

„Drei Stunden. Sie hat angefangen mitzuhelfen kurz nachdem die anderen Schwimmer in die Boote gingen, aber sie hat bis vor kurzem weitergearbeitet. Wäre sie ein bisschen kräftiger würde sie es bald auf die Ernte einer erfahrenen Schwimmerin bringen!“

„Ja?“

Der Alb der neben Ankia saß kannte die Frau, seine Geliebte seit langem gut genug um aus ihrer Stimme zu entnehmen, dass etwas sie beschäftigte.

„Hast du ihr das beigebracht? Eine magische Waffe zu machen?“



Toroaau lachte und küsste Ankia auf die Haare. „Ich bin wohl schuldig, auch wenn ich es ihr nicht beigebracht habe. Sie hat mich beim Üben beobachtet. Du weißt wie sie das tut. Sie rührt sich eine Stunde nicht, und ehe du es dich versiehst probiert sie es aus. Also hat sie 'Geisterdolch' gemeistert.“

„Das hat sie.“ Ankia biss sich auf die Unterlippe und starrte hinaus auf das Wasser, zu ihrer Tochter, die ihre Magie erprobte, die wie eine Besessene schwamm und tauchte, die ihren Anteil an der Gemeinschaftsarbeit leisten würde lange bevor sie ihr fünfundzwanzigstes Jahr vollendete.

„Was hast du?“ Der Alb sah hinaus zu Nikia, und Ankia tat es ihm gleich, dann sahen sie einander an. Dies war ein schwieriges Thema, und die Albin hasste es ihm damit weh zu tun. Doch ihr Geliebter nahm regen Anteil an der Entwicklung des Mädchens das er wie seine Tochter behandeln würde, wenn sie ihn denn ließe.

„Nikia hat mich gefragt ob sie bald auch einen Geliebten haben könnte, ganz so wie ich dich hätte. Es war ihr wichtig genug um zu artikulieren, und sogar das Wort zu schreiben.“

Toroaau küsste sie, wischte ihr die Tränen ab. „Sie interessiert sich nicht allzu sehr für Jungs, noch nicht, und für mich kam es aus heiterem Himmel. Liebster, ich wünschte ich könnte deinem Drängen nachgeben. Sie sollte uns als Mann und Frau sehen. Vergib mir, wenn ich das nicht kann. Ich darf Nikia nie wieder das Gefühl geben, dass sie nicht das Wichtigste in meinem Leben ist!“

„Nikia kann keine so falsche Vorstellung von uns haben, wenn sie sich auch so einen Mann in ihrem Leben wünscht!“ Er neckte sie zärtlich, aber Ankia barg nur ihren Kopf an seiner Brust. Sie fühlte sich elend bei diesem Thema das alte Wunden aufriss. Nein, sie konnte und sie würde nichts tun was Nikia falsch verstehen könnte. Nicht nachdem sie sich nach wie vor so auf sie verließ!

„Das Mädchen hat mich auch um etwas gebeten. Ich habe ihr gesagt wir würden es besprechen.“

„Ja, was wollte sie denn?“ Ankia versuchte sich zusammen zu reißen.

„Sie hat mich um ein kleines Boot gebeten.“

Dies schien der Tag der Überraschungen zu sein. Ankia hätte durchaus genügend Lunare um ein kleines Boot zu kaufen, aber Toroaau baute zusammen mit Freunden selbst Boote.

„Würdest du ihr denn ein Boot bauen?“

Ankia wusste nicht recht welche Antwort sie bevorzugen würde. Ihr kleines Mädchen versuchte an ein Boot zu kommen, aber nicht über sie. Sie waren nicht arm, und sie hätte sogar vor dem Dorfrat argumentieren können, dass sie eines für ihre Patrouillen bräuchte.

„Ja. Aber nur unter einer Bedingung. Ein Boot ist wie ein kleines Schiff. Es ist nicht für eine Person gedacht. Wenn sie es zusammen mit anderen benutzt, dann ist das in Ordnung.“

„Toroaau! Sie ist eben eine Einzelgängerin!“

„Ist sie das, Ankia? Lass es uns herausfinden.“

„Ich weiß nicht.“ Ihre Antwort klang zögerlich und sie war sich dessen bewusst. Er drehte sie zu sich herum, sah ihr in die Augen. Der Mann der sie mit seiner Bemerkung das Baby sei ein echtes Sturmkind unterstützt hatte und ihnen beiden letztlich den Namen gegeben hatte blieb fest. Er strich ihr zärtlich über die Wange und küsste sie.

„Es wird der Tag kommen da Nikia all das was sie gelernt hat umsetzen wollen wird. Wenn Liabar sie packt dann wird ihr die Insel zu klein werden, und dann wird sie in der Lage sein müssen sich in eine Mannschaft einzufügen. Gib ihr die Chance, Ankia. Nicht meinetwillen, ihretwillen!“

Sie biss sich auf die Unterlippe, sagte aber nichts. Was er sagte klang so weit entfernt, und auch etwas furchterregend. Doch innerlich wusste sie, dass er Recht hatte. Schließlich seufzte sie und nickte. Er nahm sie in den Arm, und als Nikia das nächste Mal herüber sah bemerkte er es und winkte um das Mädchen auf sich aufmerksam zu machen, dann winkte er sie zu sich. Nikia beschrieb sofort einen Kreis in der Luft, packte ihre kleine Peitsche sorgfältig in ein Täschchen am Gürtel und machte sich an die Arbeit das Boot in eine der freien Rinnen zu manövrieren um schneller zum Steg zu gelangen.

Griegs Walzer

Von Sindaja

Nordische, melancholische Musik, passend zu den Zwergen aus Frynjord.

[Griegs Walzer \(langsamer\)](#) – Splitterwiki

Limmericks

Aus *Lorakis in Limericks* - Ein Lehrbuch von Luna Miceh, Priesterin des Eughos aus Ioria

Der Prinzessin Yi aus Zhoujiang
die Flucht in ein Kloster gelang.

Der General sucht sie,
Triaden verflucht sie.

Die Vorherrschaft noch niemand errang.